



men und Ordnung verdienen. Ich hielt sie zwar selbst anfänglich für Ostraciten, allein nach vielfältiger Beobachtung und Vergleichung derselben theils mit den wirklichen Seeshren, die ich aus dem mittelländischen Meere besitze, theils aus verschiedenen Beschreibungen derselben, unterschied ich sie von eben nicht wenigen wirklichen meistens sehr dünnen Ostraciten, so ich ohne ihre äußere, ungleiche, schropfigte Einkleidung angetroffen.

(5 Fig. 2 T.) Unter den häufigen Chamiten sind mir einige von einer besonderen Art in die Hände gekommen; der vordere Theil, nämlich dem Kopfe gerade über war ganz ordentlich eingedrucket, und formirte eine kleine halbrunde Schnauze, dessen Seiten wieder etwas spitzig über die andere Läche der Schaa- le sich erhoben; obschon sie sonst mit anderen Chamiten völlig übereinstimmen.

Terebratuliten oder Bohrmuschel fand ich sehr wenige, und diese noch ohne ganzer Schaa- le; daß also die mehr hervorragende Spitze oder Schnabel der Muschel über die andere, und die rundliche bald den Chamiten ähnliche Figur mich sie also zu nennen bewogen haben.

Pholaden finden sich schon in größerer Anzahl allhier ein, mit ihren vielfältigen, obschon ikt calcinirten und morschen Schaa- len so versehen, daß man blätterweise eine nach der andern abnehmen kann; die größte davon, so mir zu Gesichte gekommen, hielt in ihrer Länge nicht viel über anderthalb Zoll.